2. Aufbau einer METS/MODS-Datei für die DDB

Die in einem METS/MODS-Datensatz beschriebene Einheit ist i.d.R. ein digitalisiertes Textdokument, das aus ein bis endlich vielen Abschnitten und den dazugehörigen Seiten besteht. In Bibliotheken handelt es sich dabei meist um ein Buch: ein Dokument, dessen Abschnitte (Kapitel oder Artikel) zwischen zwei Buchdeckeln zusammengehalten werden. Die Navigation innerhalb der Dokumente erfolgt über die Seiten und das Inhaltsverzeichnis. Das Inhaltsverzeichnis beschreibt, aus welchen inhaltlichen Abschnitten das, was zwischen den Deckeln liegt, besteht und auf welchen Seiten diese Abschnitte zu finden sind. Wird ein Textdokument auf den Scanner gelegt, so geht der Zusammenhang, der sich aus Deckeln, Seitenzählung und Inhaltsverzeichnis ergibt, verloren. Was bleibt, sind eine Vielzahl von Image-Dateien, die zwar dateibezogene Metadaten (wie das Dateiformat, die Dateigröße, das Datum der Digitalisierung usw.) enthalten, aber keine Informationen darüber, welche Beziehungen die einzelnen Dateien zueinander haben, geschweige denn, in welcher Beziehung sie zu den verschiedenen Inhalten der Dokumente stehen. Aufgabe der METS-Daten ist es, diese Beziehungen wiederherzustellen, damit die Dateien in einem Viewer im richtigen Zusammenhang angezeigt werden können. Ein METS-Datensatz muss darum Antworten auf die folgenden Fragen geben:

- Welche Dateien gehören zu dem Dokument? (s. `<mets:fileSec>`)
- Wie kann man auf diese Dateien zugreifen? (s. `<mets:fileSec>`)
- Aus welchen Abschnitten besteht das Dokument? (s. `<mets:structMap TYPE="LOGICAL">`)
- In welcher hierarchischen Strukturen stehen diese Abschnitte zueinander? (s. `<mets:structMap TYPE="LOGICAL">`)
- Welche Dateien repräsentieren welche Seiten? (s. `<mets:structMap TYPE="PHYSICAL">`)
- Welche Dateien repräsentieren dieselben Seiten? (s. `<mets:structMap TYPE="PHYSICAL">`)
- In welcher Reihenfolge müssen die Dateien angezeigt werden? (s. `<mets:structMap TYPE="PHYSICAL">`)
- Welche Seiten gehören zu welchen Abschnitten innerhalb des Dokuments? (s. `<mets:structLink>`)

Textdokumente können zudem in einem hierarchisch strukturierten Gesamtkontext entstehen. In Bibliotheken handelt es sich dabei i.d.R. um mehrbändige Werke, Zeitungen, Zeitschriften und Jahrbücher. In Archiven haben wir es hingegen häufig mit Aktenbeständen zu tun. Um diesen Zusammenhang abbilden zu können, wird ein „Ankersatz“ erstellt, d.h. ein METS/MODS-Datensatz, der das Gesamtwerk beschreibt und in dem auf alle METS/MODS-Datensätze, die die einzelnen Teile des Gesamtwerts beschreiben, verlinkt wird.

Damit die Anzeige von Digitalen Objekten dem Original entspricht, ist es erforderlich, alle Abschnitte zwischen den Deckeln eines Dokuments in einem METS/MODS-Datensatz zu beschreiben, d.h. alles was sich zwischen den beiden Deckeln befindet, findet man in ein- und demselben METS/MODS-Datensatz. Allerdings handelt es sich bei den Dokumenten, die mit METS/MODS beschrieben werden, nicht immer um Bücher. Daher ist es in manchen Fällen nicht ganz eindeutig, ob die Teile eines Dokuments als **eigenständige Dokumente** behandelt werden müssen, ob es sich um **Teile handelt, für die ein eigener METS/MODS-Datensatz vorhanden sein sollte** oder ob sie **Unselbständige Dokumente** sind, die innerhalb eines METS/MODS-Datensatzes aufgelistet werden.

Grundsätzlich sollte darauf geachtet werden, dass die einzelnen METS/MODS-Datensätze nicht zu umfangreich werden, da dies Probleme beim Harvesting und der Verarbeitung der Daten nach sich ziehen kann.

DDB-METS/MODS für verschiedene Arten von Dokumenten

- [2.1. METS/MODS für Einteilige Dokumente](#)
- [2.2. METS/MODS für Mehrteilige Dokumente](#)
 - [2.2.1. Aufbau eines Ankersatzes](#)
 - [2.2.2. Aufbau für Teile Mehrteiliger Dokumente](#)
 - [2.2.3. Aufbau für Zeitungsausgaben](#)
- [2.3. METS/MODS für Unselbständige Dokumente](#)
- [Hierarchietypen in METS/MODS](#)